

In der Sitzung am 17.11.20 sind wir vom Vorschlag der Verwaltung überrascht worden, westlich der FSS eine 3-gruppige Interims-KiTa zu errichten. Leider wurde der Gemeinderat in Vorüberlegungen zu einem geeigneten Standort nicht eingebunden.

Eigentlich wurde schon vor 2 Jahren der Beschluss gefasst, am Standort Dietrich-Bonhoeffer-Straße eine neue KiTa zu bauen. Es wundert uns schon sehr, dass dieser vom GR beschlossene Standort bisher aus Kapazitätsgründen des Bauamtes bauplanungsrechtlich nicht angegangen wurde. In Angelegenheiten, die der Verwaltung wichtig sind, wurden und werden aktuell innerhalb weniger Monate Bebauungsplanverfahren angegangen und vorangetrieben. Warum bei diesem wichtigen Thema der Kinderbetreuung nicht?

2 lange Jahre, in denen nach dem Beschluss eine neue KiTa zu bauen, kein Fortschritt erkennbar ist!

Schon seit vielen Jahren und auch im Anschluss an die Fertigstellung des Kinderhauses am Egelsee fordern wir den weiteren Ausbau der KiTa-Kapazität in Neuhausen. Die Kinderzahlen steigen seit Jahren und der Mehrbedarf, gerade auch nach Ganztagsplätzen ist ebenfalls schon lange bekannt und das schon vor der Aufsiedlung durch die Ziegelei und die Akademiegärten. Neuhausen hinkt also massiv hinterher! Wir sind uns völlig bewusst, dass wir mehr für die Betreuung unsere Kinder tun müssen.

Trotzdem können wir, die Fraktion der IGL, aufgrund der Vielzahl von Problemen dem Verwaltungsvorschlag nicht folgen:

1. Der Standort, ist kritisch zu sehen, weil damit eine Konzentration von KiTa-Ganztagsplätzen (11 Gruppen am Egelsee) entsteht, das Prinzip für KiTas „kurze Beine, kurze Wege“ aufgegeben wird und damit selbstgemachte Verkehrsprobleme durch den ganzen Ort entstehen – wir denken hier auch an die Ortsdurchfahrten – weil Eltern ihre Kinder oft mit dem Auto zur Kita bringen müssen. Im November haben wir nachgefragt

und auf die Konflikte zwischen Schul- und Radweg der FSS und der Zufahrtssituation zur Kita hingewiesen. Wie die Bring- und Holsituation gelöst werden kann, konnte uns nicht gesagt werden. Wir wurden für diese Fragen sogar kritisiert!

Jetzt, 4 Wochen später sollen Poller an der Grundstücksgrenze zum Alfred-Delp-Weg die Lösung sein, um „Elterntaxen“ zu verhindern. Wir sind der Meinung, dass das nur geht, wenn die KiTa zu den Menschen kommt. Zudem sollen die Eltern die vorhandenen Parkplätze von der FSS und dem Kinderhaus am Egelsee nutzen. Diese sind gleichzeitig aber auch schon als Parkplätze für die im Bau befindliche AWS vorgesehen. Diese Zentralisierung sehen wir sehr kritisch. Letztendlich werden sehr wahrscheinlich die Eltern den wesentlich kürzeren Weg in die KiTa nutzen und bis zu den Pollern fahren, um dort dann ihre Kinder ein- und aussteigen zu lassen. Im kleinen Verkehrsbereich des Alfred-Delp-Wegs werden so Konflikte entstehen, die nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Anwohner schwierig werden.

2. Im November hat der GR die Verwaltung beauftragt, eine Containerlösung weiter auszuarbeiten. In der damaligen Vorlage war die Rede von Mietkosten in Höhe von ca. 330.000 EUR bei 24 Monaten, von ca. 380.000 EUR bei 36 Monaten und einer Kaufsumme von rund 590.000 EUR zuzüglich ungenannter Kosten für Außenanlagen, Anschlusskosten und Nebenkosten.

Die eigentlichen Kosten wurden uns trotz vorheriger schriftlicher Nachfrage erst in der Sitzung mit einer Grobkostenschätzung genannt. Diese wurde uns übrigens nicht wie versprochen noch schriftlich nachgereicht. Der neue Kostenansatz war wesentlich höher als am Anfang angegeben. Die heutige Vorlage beinhaltet Schätzungen, die im Falle des Kaufes noch einmal 30% über der letzten Schätzung liegen. Kaufsumme nach Grobkostenschätzung im November 1,2 Mio, jetzt mind. 1,8 Mio.

Grund dafür ist, dass sich die Verwaltung auf Herstellerangaben verlassen habe und nun der KVJS und auch das pädagogische Konzept eine größere Fläche fordern.

Wir wundern uns, warum diese Anforderungen nicht schon zu Beginn der Planung bekannt waren und warum sich die Verwaltung auf Herstellerangaben verlassen hat. Die angedachte Interimslösung soll nun also mind. 2 Mio EUR kosten. Diese Mittel würden einen großen Anteil einer neuen KiTa ausmachen.

3. Es kam von uns auch die Frage, was mit den Containern wird, wenn tatsächlich eine neue KiTa errichtet wird. Man könne die Container dann zur Weiternutzung der FSS benutzen, wenn diese endlich umgebaut und die naturwissenschaftlichen Räume auf den neusten Stand gebracht werden, so die Antwort der Verwaltung. Auch seien sie nutzbar während Umbaumaßnahmen in anderen vorhandenen KiTas im Ort. Wenn man sich aber überlegt, wie viele Umbauarbeiten der Container, gerade der Sanitärräume, notwendig werden, um daraus Schulräume zu machen, ist es fraglich so viel Geld für eine Übergangslösung auszugeben. Auch müssen bei Nutzung durch andere KiTas wieder die Zuwegungen, andere pädagogische Konzepte usw bedacht werden. Diese Probleme bleiben dann diesem Standort noch lange erhalten.

Wir haben die letzten Jahre immer wieder auf die prekäre Betreuungssituation hingewiesen, immer wieder einen KiTa-Neubau gefordert. Z.B. hätte eine KiTa in den Akademiegärten oder der östlichen Ziegelei uns gut zu Gesicht gestanden. Hätte die Verwaltung in den letzten 2 Jahren die beschlossenen bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für eine neue KiTa an der Dietrich-Bonhoeffer-Str. vorangetrieben, hätten wir spätestens im Jahr 2023 einen ordentlichen zukunftsfähigen KiTa-Neubau in Neuhausen. Die Wartezeit der

Eltern hätte sich bei der angespannten Finanzlage und dem dann nachhaltigen Konzept sicherlich ausgezahlt.

Ja, es werden unbedingt neue KiTa-Plätze benötigt!

Betreuungsplätze sind existenziell für Eltern!

Aber die angedachte Interims-KiTa halten wir für eine ganz schlechte Lösung und können der Vorlage aus den genannten Gründen nicht zustimmen.

Wir beantragen daher, die angedachte Interimslösung fallen zu lassen und sofort mit den bauplanungsrechtlichen Schritten für eine KiTa in der Dietrich-Bonhoeffer-Str. zu beginnen.

Da eine Ausschreibung der Container sowieso erst nach Genehmigung des Haushaltes für 2021 voraussichtlich im April/Mai durchgeführt werden kann, könnte in diesen 4-5 Monaten das Baurecht an der Dietrich-Bonhoeffer-Str. geschaffen werden. Dass dies so zügig möglich sein kann, zeigt das Bebauungsplanverfahren für den nördl. Teil des Bahnhofs.

Wir sind zuversichtlich, dass die Eltern die von uns vorgeschlagene Vorgehensweise und unsere Argumente verstehen und teilen können.